

Asia Spezial

Im Halbschatten der Mitternachtskinsos blühten sie auf zu echtem Kultstatus – oder sie brachen gleich alle Kassenrekord – die *Instant classics* aus Hongkong und Japan.

Wie ein Taifun brach Bruce Lee mit ENTER THE DRAGON (HK/USA 1973) über die Welt herein. Das charismatische Idol verhalf damit nicht nur einem über Jahrhunderte gedemütigten Volk zu neuem Selbstbewusstsein, sondern hämmerte auch Asiens Kampfkünste in das Filmschaffen der Langnasen ein. Das schärfte auch im Westen den Blick für rasante Schattengewächse wie DIE FLIEGENDE GUILLOTINE (HK 75) und gestrenge Chambara-Rituale á la LADY SNOWBLOOD (J 73), dieses todtraurige Meisterwerk der Rache aus reinem Herzblut auf schneeweißem Grund. Jackie Chan nahm in POLICE STORY (HK 85) mit seinem schelmischen Humor den Fights die Härte, während er mit Wahnsinns-Stunts den Zuschauern den Atem raubte. Wer glaubte, Zeichentrick sei "Kinderkram", wurde mit dem Anime AKIRA (J 88) knallhart



eines Besseren belehrt. In düsteren Farben explodierte Sozialkritik als Cyberpunk auf der Leinwand – und nichts war mehr wie zuvor.

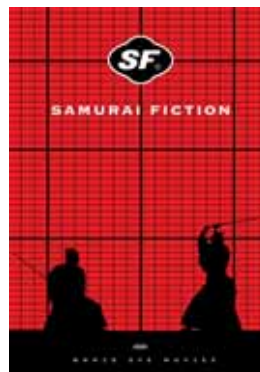
In China reifte der nächste Kung Fu-Star heran: Jet Li, mehrfacher Wushu-Meister, verkörperte in ONCE UPON A TIME IN CHINA (HK 91) imposant den Volkshelden Wong Fei Hung. Das war Balsam für die Hongkonger Seele, denn der "Handover" der brit. Kronkolonie an die VR China warf seine Schatten voraus. In dieser Zeit der Ungewissheit wurden die Actionfilme düsterer, unheimlicher, so wie BLACK MASK (HK 96): Jet Li tritt als einsamer Rächer gegen eine unmenschliche Eliteeinheit an.

Nach den rauschhaften Blutbädern der Triadenfilme setzt THE ODD ONE DIES (HK 97) auf einen Rausch aus Farben und Klängen. Visuell ebenso aufregend, weil so nur im Anime

möglich, ist PERFECT BLUE (J 98), ein „Stück von erheblicher Bedeutungstiefe“ (FAZ). Gleichzeitig ist die Story vom bedrohten TV-Star aber auch ein perverser Psychothriller, der eines Argento würdig wäre. Auch SAMURAI FICTION (J 98) rockt sein Genre mit harten Beats, cooler Elektronik und sarkastischem Witz.

Der Gegenentwurf dazu ist BLESSING BELL (J 02), ein entschleunigtes Roadmovie von ungeheurer Intensität über einen Hans im Glück, der von der Industriebranche durch die Stadt ans Meer zur Selbstfindung stolpert.

SAKURAN (J 06) zelebriert den Yoshiwara-Blues als stilvoll schrilles, gefühlvoll-frechtes Frauenpower-Manga-Pop-Märchen. Und wenn man im lustigen DAINIPPONJIN (J 07) sieht, wie ein sanfter Riese durch gefakte News Reel-Aufnahmen stapft, dann erfüllt sich das Grundprinzip der ganzen Reihe, des Kinos überhaupt: „Seeing is believing!“ (gas)



LADY SNOWBLOOD

■ SHURAYUKIHIME
Action / Drama / Thriller
Japan 1973 • 97 Min. • Regie: Toshiya Fujita
Darsteller: Meiko Kaji, Toshio Kurosawa, Masaki Daimon
Produktion: Toho Film • Verleih: Rapid Eye Movies
35mm • OmdU • Wiederaufführung

■ Spielzeit

GLORIA PALAST
Montag, 02.11., 22:30 Uhr

■ „LADY SNOWBLOOD ist kraftvolles, verstörendes Dramakino aus Meisterhand. Eiskalt, wunderschön und Blut verspritzt.“ (asiaincineweb)

In einem japanischen Gefängnis kommt das Mädchen Yuki (Kaji Meiko) zur Welt. Ihr Leben wird nur ein Ziel haben: sich blutig an denen zu rächen, die einst die Familie ihrer Mutter Sayo auslöschten. Nach 20 Lehrjahren bei einem Krieger ist sie bereit, als Racheengel den vier Peinigern Sayos gegenüberzutreten. Aus ihr wird „Lady Snowblood“ – und die Welt färbt sich rot.

Geschrieben von Kazuo Uemura und Kazuo Koike in Anlehnung an ein japanisches Manga, gilt LADY SNOWBLOOD als wichtigster Einfluss für Quentin Trantinos KILL BILL. Im Gegensatz zu diesem handelt es sich hierbei allerdings um ein todernstes Rachedrama, das in edler Optik und raffinierten Rückblenden den Leidensweg einer von Hass getriebenen Frau erzählt.

Die für das Chambara-Genre unübliche Rolle einer weiblichen Hauptfigur wurde mit Kaji Meiko perfekt besetzt. Bloss, kalt, mit stoischer Mine und leerem

Blick, in einen Kimono gehüllt, tobt unter ihrem zarten, verletzlichen Äußeren ein hasserfülltes Inferno: So tritt Yuki uns und ihren Opfern gegenüber und bereichert das Genre damit um eine einzigartige, unvergessene Anti-Heldin. Dank dieser Eigenschaften zählt Fujitas pessimistisches Meisterwerk heute zu den großen Klassikern des japanischen Kinos.

LADY SNOWBLOOD ist für Zuschauer ab 16 Jahren freigegeben.

Set in turn-of-the-century Japan, the samurai cult classic LADY SNOWBLOOD stars Meiko Kaji as the avenging assassin Yuki, a young woman whose father is murdered and her mother raped and imprisoned by a sadistic gang of criminals. The prison-born Yuki is trained from birth to be a ruthless martial-arts killing machine bent on exacting revenge for her family's sufferings – which she does, with bloodthirsty gusto. Adapted from a manga written by Kazuo Koike, the creator of the legendary LONE WOLF AND CUB series, this classic tale of female wrath incorporates montage se-

quences from the original comics and was the key influence to Quentin Tarantino's KILL BILL opus.

Toshiya Fujita

Geboren 1932 in Korea, gestorben 1997 in Japan. Arbeitete als Regisseur, Schauspieler und Drehbuchautor. Galt als Koryphäe des japanischen Pinky-violence-Kinos der 70er Jahre. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen die STRAY CAT ROCK-Reihe, LADY SNOWBLOOD I und II sowie BEYOND THE SHINING SEA.